

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 68 (1997)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Führen ist lernbar

Leitung: Walter Hablützel, Heilpädagoge und Ausbildner

Datum/Ort: Mittwoch, 29. Oktober 1997, 09.45 Uhr,
bis Freitag, 31. Oktober 1997, 16.30 Uhr,
Boldern, Evangelisches Tagungs- und Studien-
zentrum, 8708 Männedorf

Sie setzen sich im Kurs mit Ihrer neuen Rolle auseinander. Es gilt, bisheriges Verhalten zu hinterfragen und zu analysieren. In der Folge soll zukünftiges Handeln als Führungskraft erarbeitet und entwickelt werden.

Aufgrund neuer Erfahrungen und Einsichten während des Kurses sollen Sie Sicherheit und Mut für Ihren Führungsalltag und die Weiterentwicklung Ihres Führungsstils gewinnen.

Inhalt

- **Führen – was heisst das, was beinhaltet das?**
- **Will, soll, muss ich führen?**
- **Welches sind meine Führungsaufgaben?**
- **Mein Führungsverhalten unter der Lupe!**
- **Umgang mit den Erwartungshaltungen meiner Mitarbeiter/innen.**
- **Fallbesprechungen aus dem eigenen Erfahrungsbereich.**

Methodik:

- Theorieblöcke
- Übungssequenzen
- Bearbeitung von Beispielen aus der Praxis
- Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Plenumsdiskussionen

Teilnehmerzahl: ist auf 20 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Kurskosten:

Fr. 450.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
 Fr. 525.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
 Fr. 600.– für Nicht-Mitglieder
 Unterkunft (fakultativ) und Verpflegung (obligatorisch) sind direkt an Ort zu bezahlen.
 Vollpension pro Person/Tag zirka Fr. 105.– (EZ) bzw. Fr. 95.– (DZ). Preisänderungen bleiben vorbehalten.

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis 22. September 1997 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Führen ist lernbar – Kurs Nr. 25

Name / Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims
 Persönliche Mitgliedschaft

Einerzimmer
 Zweierzimmer
 Keine Unterkunft

oder für einen Elternteil Partizipations- oder Verantwortungs- und Erwartungindruck. Wenn der Eltern bezüglich sozialer oder beruflicher Karriere nicht nur bei Abwesenendem nicht oft zu einer

oder Ernst des Lebens, und sorgen auch gewöhnlich um ihr Kind doch auch so gern gut auf die Schule vorbereitet als Eltern erkennen, dass ihr Kind heute in der Schule vermehrt lesen

Die Gleichaltrigen und Jugendlichen heute tragen eine wichtige Funktion in der Persönlichkeitserziehung. Sie kann sich das Kind vollwertig und selbstbestimmt entgegen, was es in der Schule an der Schule erlernt.

stellen, die zusammen mit dem Sohn oder Tochter die Kinder zu ihrer Freude oder ohne Beschwerde haben. Die Eltern erscheinen Alterskameraden mit. Sie von den Eltern kontrastieren mit anderen Eltern, die sich nicht so leicht ausdrücken können.

einer Schule schule auf der Sekundarschule Schule ist, um einen entsprechenden Ausbildungsweg zu erhalten. Diese Situation führt zu einer

sozialen Spannung und Konflikt.

Das Gespräch mit Angehörigen

chen Interesse der Kinder das eigenen sozialen und Berufliche auf die gleiche Art und Weise zu bewerten.

Leitung: Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen
Heimverband Schweiz; Elisabeth Marthaler,
Dipl. Psychologin, Krankenschwester

Datum/Ort: Donnerstag, 30. Oktober 1997, 09.30 Uhr,
bis Freitag, 31. Oktober 1997, 16.30 Uhr,
Haus der Stille und Besinnung, 8926 Kappel am Albis

Im Betreuungsalltag wird man häufig oder oft mit schweren Vorwürfen der Angehörigen konfrontiert und läuft dabei Gefahr, sich zu rechtfertigen.

An diesem Seminar soll aufgezeigt werden, welche Motive Angehörige bewegen, Vorwürfe oft auch in aggressiver Weise zu äussern. Das Erkennen und das Verständnis dieser Motive ist Voraussetzung, um adäquat reagieren zu können.

Wer sind die Angehörigen? Welche Rolle und Funktion übernehmen sie? Wie können Angehörige in die Betreuung miteinbezogen werden? Wie können Angehörige ange- sprochen werden?

Die Teilnehmer/innen werden in verschiedenen Gruppen ein Beispiel aus ihrem Berufsalltag zu dem oben erwähnten Thema erörtern. Anschliessend werden die einzelnen Beispiele im Plenum diskutiert und bearbeitet.

Teilnehmerzahl: ist auf 20 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Kurskosten:

Fr. 350.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 400.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 450.– für Nicht-Mitglieder
Übernachtung und Verpflegung sind obligatorisch und direkt an Ort zu bezahlen. Vollpension pro Tag/Person zirka Fr. 140.– (EZ) bzw. Fr. 125 (DZ). Preisänderungen vorbehalten.

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis 24. September 1997 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Das Gespräch mit Angehörigen – Kurs Nr. 7

Name / Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

- Mitgliedschaft des Heims
- Persönliche Mitgliedschaft

- Einerzimmer
- Zweierzimmer

Planung von kulinarischen Aktivitäten in den vier Jahreszeiten

Leitung: Markus Biedermann, Eidg. Dipl. Küchenchef,
Diätkoch; Reto Flacher, Dekorateur

Datum/Ort: Dienstag, 11. November 1997,
09.30 bis 17.00 Uhr, Oberaargauisches Pflegeheim,
4537 Wiedlisbach

Grundsätzlich ist bei Veranstaltungen dieser Art darauf zu achten, dass die Anlässe aus dem gegebenen Heimalltag, den Ideen und Vorschlägen der Heimbewohnerinnen und Heimbewohner entstehen. Anlässe gelingen in der Regel dann, wenn sie nicht nur in den Köpfen der Profis, sondern zusammen mit den Heimbewohner/innen entwickelt werden. Wir wollen mit sozial-sinnlichen Höhepunkten ihre Lebensqualität verbessern. Das gemeinsame Ziel aller Mitwirkenden: Mit den Heimbewohner/innen – und nicht nur für die Heimbewohner/innen etwas tun.

Mit Dekorationen können Stimmungen geweckt werden, sie vermögen uns eine Scheinwelt vorzugaukeln. Dekorationen im Betrieb stellen eine Abwechslung zum Alltag, zum täglichen Einerlei dar, plötzlich kann man wieder staunen, und dies möchten wir in diesem Kurs erfahrbar machen. Durch bewusste Veränderungen an unserer Umgebung werden unsere Sinne aktiviert, das Grau des Alltags wird unterbrochen, unser Interesse ist geweckt. Wir erarbeiten

Checklisten und Hilfsmittel für Veranstaltungen und Anlässe. Wir erstellen eine Inventarliste für Dekorationsmöglichkeiten und üben mit verschiedenen Materialien.

Zielpublikum: Küchenverantwortliche, Hauswirtschaftliche Betriebsleiter/innen, Heimleiter/innen

Methodik: Referate, Einzel- und Gruppenarbeiten, Diskussionen im Plenum

Teilnehmerzahl: ist auf 24 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Kurskosten:

Fr. 200.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 235.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 270.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 28.– (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis 7. Oktober 1997 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Name / Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Planung von kulinarischen Aktivitäten in den vier Jahreszeiten – Kurs Nr. 31

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims

Persönliche Mitgliedschaft

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annullationsgebühr von Fr. 50.– berechnen.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.

Märchen erzählen bei alten Menschen

Leitung: Elisa Hilty, Märchenpädagogin

Datum/Ort: Donnerstag, 13. November 1997,
09.30 bis 16.30 Uhr, Altersheim Brühlgut,
Waldhofstrasse 1, 8400 Winterthur

Märchen geben uns viel. In diesem Kurs möchten wir Ihnen Mut machen und die Freude wecken, im Berufsalltag Märchen vorzulesen oder vielleicht gar zu erzählen.

Im ersten Teil des Seminars wollen wir den verborgenen Lebensweisheiten der Volksmärchen nachspüren und hören, weshalb sie für alte Menschen sinnvoll sind.

Am Nachmittag üben wir uns im Erzählen.

Teilnehmerzahl: ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Kurskosten:

Fr. 160.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
 Fr. 185.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
 Fr. 215.– für Nicht-Mitglieder
 zuzüglich Fr. 35.– (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis 21. Oktober 1997 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Märchen erzählen bei alten Menschen – Kurs Nr. 48

Name / Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims

Persönliche Mitgliedschaft

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annulationsgebühr von Fr. 50.– berechnen.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.

Die Heimköchin / der Heimkoch

Der Heimverband Schweiz bietet zum sechsten Mal eine Weiterbildung zur Heimköchin/ zum Heimkoch an.

Der Mensch ist, was er isst

Ein wesentliches Anliegen des Heimverbandes Schweiz ist die Verbesserung der Betreuungsqualität in Heimen. Veränderungen in der Gesellschaft und Fortschritte in der Wissenschaft wirken sich auch im Heimwesen aus. Das Verständnis in bezug auf den Heimbewohner und in bezug auf die Aufgaben des Heimes ist erweitert und vertieft worden. Veränderungen fordern uns heraus. Sie stellen neue Fragen und rufen nach neuen Lösungsansätzen und nach neuen Ideen. Damit verändern sich auch Berufsbilder. Je differenzierter die Bedürfnisse der Heimbewohner wahrgenommen werden, desto komplexer und anspruchsvoller werden die Anforderungen an die Mitarbeiter. Bei einer ganzheitlichen Betrachtungsweise müssen fachspezifische, soziale, psychologische und ökonomische Aspekte berücksichtigt werden.

Die Heimbewohner und deren Angehörige werden sich in den nächsten Jahren stark verändern. Sie werden ganz allgemein besser über Ernährungsfragen und deren Bedeutung orientiert sein. Sie werden mehr Ansprüche stellen als die jetzigen Heimbewohner.

Der Koch* lernt sein Handwerk in der Gastronomie. Zufriedene Kunden, ein wachsender Umsatz und «Kochmützen» im Gault Millau sind Auswirkungen einer guten Leistung. Die Situation der Konkurrenz hat eine regelmässige Überprüfung der eigenen Leistung und eine Anpassung an neue Bedürfnisse zur Folge. Will der Koch leistungsfähig bleiben, muss er sein Wissen ständig den aktuellen Gegebenheiten anpassen.

Der Koch kann aus der Gastronomie ohne Zusatzausbildung in die Heimküche wechseln. Die Gründe für den Wechsel sind vielfältig. Sehr häufig spielt die Aussicht auf eine geregelte Arbeitszeit dabei eine Rolle. Die neuen Gäste und deren spezielle Situation im Heim kennt er nicht. Es bleibt seiner Initiative und derjenigen der Heimleiterin / des Heimleiters überlassen, inwieweit er sich in diese spezielle Problematik einarbeiten kann.

Im Heim trifft der Koch eine andere Situation an. Die Heimbewohner sind von ihm und anderen Menschen abhängig. Deshalb ist es wichtig, dass diese in der Lage sind, die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner wahrzunehmen und zu verstehen.

* im nachfolgenden Text verwenden wir der einfacheren Lesbarkeit wegen die männliche Form; weibliche Personen sind dabei stets mit eingeschlossen

In Kursen konnte er sich bis anhin mit spezifischen, vor allem fachbezogenen Problemstellungen befassen. Die Möglichkeit einer umfassenden Weiterbildung zum Heimkoch gab es nicht. Das Angebot des Heimverbandes Schweiz zu einem **Weiterbildungskurs zum Heimkoch** möchte diese Lücke schliessen und so das vorhandene Potential des Koches für das Heim erweitern und zielgerecht nutzen.

Die Aufgabe des Koches ist die Essenszubereitung. Aber Essen ist mehr als Nahrungszufuhr. Es ist ein wichtiger Teil unseres Lebens. Der Säugling ist in dieser Beziehung ganz auf die Mutter angewiesen. Wird er nicht gefüttert, verhungert er. Im Verlaufe seiner Individualentwicklung wird er unabhängiger. Immer aber sind Menschen in dieser Beziehung voneinander abhängig. Viele Menschen tragen dazu bei, bis das Essen auf dem Tisch steht. Der Koch ist einer von ihnen. Er ist berufen, andere Menschen zu ernähren. Im Heim hat er die Situation, dass der Bewohner von ihm abhängiger ist. Der Gast kann das Restaurant wechseln, wenn er mit den Leistungen nicht zufrieden ist. Der Heimbewohner kann dies nicht. Deshalb ist es wichtig, dass der Heimkoch die Bewohner und deren Bedürfnisse kennt.

Die Fragen des Heimkoches betreffen die Heimbewohner und das Heim. Er ist mit neuen Problemen konfrontiert. Seine Gäste sind anders und haben manchmal Besonderheiten, auf die man speziell achten muss. Der Zugang zu ihnen ist schwieriger. Oft löst dieses Anderssein Unsicherheit und Befangenheit aus und vergrössert die Distanz zwischen Mitarbeiter und Heimbewohner. In diesen und weiteren Fragestellungen möchte der Heimverband Schweiz mit seinem Kurs weiterhelfen. Die Beantwortung dieser Fragen ermöglicht in einem nächsten Schritt Ressourcen des Heimkochs zu erkennen und für Heim und Heimbewohner nutzbar zu machen.

Essen ist nur zu einem Teil Ernährung. Miteinbezogen in den Ablauf sind Emotionen, Gefühle des Geborgenseins, Gefühle der Sicherheit und des Aufgehobenseins. Beim Essen kommt es zu Kontakten, zu Austausch und zu Gesprächen. Beim Essen erleben wir Beziehung zu anderen. Es ist kein Zufall, dass sehr viele Eßstörungen (wie Übergewicht, Magersucht, Bulimie, Essgier oder Essunlust) Ausdruck von tiefgreifenden Beziehungsstörungen sind.

Essen kann daher immer auch als soziales Ereignis gestaltet werden und wird so zu einem Ort der Begegnung. Da Essen häufig eine der wenigen Tätigkeiten ist, die Menschen im Heim noch gerne tun, kann hierbei Motivation und Aktivierung gefördert werden. Mit dem Essen wird ein lebenspraktisch relevanter Ablauf aktiviert und kann zur Förderung von Fähigkeiten und Möglichkeiten des einzelnen gezielt eingesetzt werden. Zum Beispiel kann mittels Essen und Menuplanung eine Brücke von der Gegenwart zur Vergangenheit gebaut und so die Erinnerungsfähigkeit des betagten Menschen aktiviert werden. Auch bei Kindern sind Anknüpfungspunkte über Essen oft Möglichkeiten des Gesprächs.

Der Mensch ist, was er isst. Um unseren Heimbewohnern eine optimale Verpflegung gewährleisten zu können, darf der Heimkoch sich nicht auf die ernährungsphysiologischen Aspekte beschränken. Ganzheitlich denken und arbeiten heisst hier alle Aspekte des Essens einzubeziehen. Der Heimbewohner muss biologisch und menschlich satt werden. Dabei kommt dem Heimkoch eine wichtige Rolle zu. Er kann mehr leisten als Nahrung zubereiten. Der Heimverband Schweiz will mit seinem Kurs dem Koch neue Aspekte für seinen Beruf eröffnen und damit einen weiteren Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität von Heimbewohnern und Heimmitarbeitern leisten. Ein weiteres wichtiges Anliegen ist, den Koch auf die veränderte Bewohnerschaft in naher Zukunft vorzubereiten, so dass er adäquat darauf reagieren kann.

| | |
|--------------------------|--|
| Zielgruppe: | Köchinnen und Köche, die seit mindestens 2 Jahren im Heim arbeiten und die ihre Kompetenz vor allem in heimspezifischer Richtung erweitern und vertiefen wollen. |
| Kursleitung: | Annemarie Engeli, Dr. phil. I (Klinische Psychologie) und dipl. phil. II (Biologie), Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz Markus Biedermann, Eidg. dipl. Küchenchef, Diätkoch |
| Fachreferenten: | Alfred Hoffmann, dipl. Pädagoge und Sozialpädagoge; Andreas Platz, Diätkoch, Küchenchef; Ursula Eberle-Schlup, Hauswirtschaftliche Betriebsleiterin HHF, Kader- und Kommunikationsschulung; weitere Fachreferenten nach Bedarf |
| Kursziele: | <ul style="list-style-type: none"> – Kompetenz in Führung und Anleitung von MitarbeiterInnen – Vertieftes Verständnis für den Heimbewohner und seine spezifische Problematik – Vorbereitung auf die zukünftigen Heimbewohner (deren veränderten Ansprüche an die Heimküche) – Kenntnis über Sachzwänge und Freiräume in der Heimküche – Selbständige Planung und Durchführung von Veränderungen – Wissen über Besonderheiten der Heimküche im Vergleich zur Küche im Spital oder Gastgewerbe – Vertiefte Kenntnisse über Ernährung und Diäten |
| Kursmethodik: | Kurzreferate, Lehrgespräche, Diskussionen, Gruppenarbeiten |
| Unterlagen: | Es werden schriftliche Unterlagen und Literaturhinweise während den Sequenzen abgegeben. |
| Abschluss: | Attest, ausgestellt vom Heimverband Schweiz; Projektarbeit als Abschlussarbeit. |
| Kursdauer/-daten: | 19 Kurstage (7 Sequenzen) von Januar 1998 bis Oktober 1998: 26.–28. Januar; 2.–3. März; 27.–29. April; 25.–27. Mai; 29. Juni – 1. Juli; 24.–26. August; 26.–27. Oktober 1998 |

Thematische Schwerpunkte

Psychologisch/anthropologisch/ ethische Grundlagen

- Was heißt ganzheitlich arbeiten?
- Persönlichkeitslehre / Entwicklungspsychologie
- Gerontologie
- spezifische Krankheitsbilder des Alterns
- Behinderungen
(vor allem geistige Behinderung)

Die Heimbewohner und die Küche

- Die Bedeutung der Küche und des Kochs für das Heim
- Essen als Rehabilitation des Heimbewohners
- Wie kann der Koch den Heimbewohner mehr in seine Arbeit einbeziehen
- Esskultur im Heim
- Wie motiviert der Koch die Mitarbeiter und die Heimbewohner
- Welche Ansprüche hat der Heimbewohner von morgen an die Küche

Organisationsfragen/Arbeitstechnik

- Besonderheiten der Heimküche im Vergleich zur Küche im Spital oder Gastgewerbe
- Aufbau- und ablauforganisatorische Aspekte
- Führung und Anleitung von Mitarbeitern
- Planung und Ausführung von Veränderungen
- Entwicklung von Küchenstandards

Projektarbeit

Jeder Teilnehmer führt unter Anleitung und Begleitung eine eigene Projektarbeit in seinem Heim durch und erhält so die Möglichkeit, bestimmte Bereiche aus dem täglichen Tätigkeitsgebiet vertieft zu bearbeiten. Die Projektarbeit gilt auch als Schlussqualifikation.

Kursort: Oberaargauisches Pflegeheim Wiedlisbach, 4537 Wiedlisbach

Kurskosten: Fr. 3400.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes oder TeilnehmerInnen aus Mitglied-Heimen
Fr. 3700.– für Nicht-Mitglieder

Im Kursgeld inbegriffen sind die Kursunterlagen sowie die Verpflegung und Getränke. Allfällige Nachtessen und allfällige Übernachtungen (in Wiedlisbach und Umgebung möglich) sind zusätzlich zu bezahlen.

Zahlungsweise: Rechnungsstellung 2 Monate vor Kursbeginn **für den gesamten Kurs** (Zahlungsfrist 30 Tage)

Teilnehmerzahl: ist auf 15 beschränkt.

Anmeldung: Sobald wie möglich an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich (Tel. 01/383 47 07). Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt und von uns sofort nach Erhalt bestätigt.

Anmeldung

Die Heimköchin / der Heimkoch – Kurs 1998

Name/Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Mitgliedschaft des Heims

Persönliche Mitgliedschaft

Die Anmeldung ist verbindlich. Bei einer Abmeldung besteht kein Anspruch auf teilweisen oder ganzen Erlass/Rückerstattung der Kurskosten. Bei Nichtbesuch einzelner Kurstage/Kurseinheiten werden keine Ermässigungen oder Rückvergütungen gewährt.

Der/die Unterzeichnende meldet sich definitiv für «Die Heimköchin / der Heimkoch» an

Datum/Ort:

Unterschrift:

Facheltern und Fachleute im Gespräch

Ein Kurs für Eltern, Heimleiter/innen, Sozialpädagogen/innen und weitere Interessierte

Ein Kurs in Zusammenarbeit mit insieme

Leitung: Markus Eberhard, Heilpädagogischer Berater, Organisationsberater, Dozent am Heilpädagogischen Seminar HPS in Zürich; Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz; Hedy Zangerl, Zentralvorstandsmitglied insieme, Mutter einer behinderten Tochter.

Datum/Ort: Montag, 17. November 1997, und Montag, 24. November 1997, jeweils von 09.30 bis 16.30 Uhr, Altersheim Brühlgut, Waldhofstrasse 1, 8400 Winterthur

«Es ginge mir schon gut, wenn nur die Fachleute mein Problem besser verstehen würden (ich weiss doch, was mein Kind...)»
«Es ginge uns schon gut, wenn nur die Eltern unsere Situation besser begreifen würden (wir können doch nicht für jeden...)»

Eltern und Fachleute wollen und müssen zusammenarbeiten, und zwar zugunsten eines gemeinsamen Ziels: Es soll den Betreuten/den Kindern gut gehen. Trotz dieses Bewusstseins treten oft Schwierigkeiten auf, die die Zusammenarbeit erschweren.
Um diese Thematik geht es. Wie können Eltern ihre Situation, ihre Ziele und ihre Vorstellungen von Zusammenarbeit ausdrücken und wie können dies auch die Fachleute.

Es wird ein Konzept vorgestellt, das ausgehend von der Definition der eigenen Rolle/Position/Aufgabe/Ziele zur Entwicklung gemeinsamer Strategien/Vereinbarungen führen kann.

Arbeitsweise: Kurzreferate, Diskussionen, Kleingruppenarbeit

Teilnehmerzahl: ist auf 24 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Kurskosten:

Fr. 350.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
 Fr. 395.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
 Fr. 450.– für Nicht-Mitglieder
 zuzüglich Fr. 35.–Tag (inkl. MWST) für Verpflegung und Getränke

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis 10. Oktober 1997 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Facheltern und Fachleute im Gespräch – Kurs Nr. 54

Name / Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims

Persönliche Mitgliedschaft

Nahe sein in schwerer Zeit

Seminar zur Begleitung kranker und sterbender Menschen

Leitung: Andreas Imhasly-Humberg, Theologe,
Klinik-Seelsorger;
Angela Keller-Domeniconi, Erwachsenenbildnerin

Datum/Ort: Donnerstag, 20. November 1997, 10.00 Uhr,
bis Freitag, 21. November 1997, 16.00 Uhr,
Antoniushaus Mattli, 6443 Morschach

Unsere Zeit und Gesellschaft prägen auch die Gestalt von Sterben und Tod: der abrupte Tod im hektischen Verkehr – das langsame und oft mühsame Sterben im ruhiggestellten Alltag des Heimes.

Menschen in der Betreuungs- und Pflegeaufgabe sind immer wieder in schmerzliche Prozesse des Abschiednehmens, Sterbens, der Trauer einbezogen und persönlich intensiv mit der Rückseite unseres Lebens konfrontiert.

Das Seminar will Raum schaffen, uns mit dem Prozess des Sterbens, wie wir ihm in der beruflichen Tätigkeit begegnen, auseinanderzusetzen und unsere bereichernden und belastenden Erfahrungen mitzuteilen. Miteinander suchen wir nach Wegen, auf denen es gelingen kann zu leben und zu sterben, leben und sterben zu lassen.

Wir arbeiten an den eigenen Erfahrungen. Der Kurs soll Impulse zur persönlichen Vertiefung geben. Die Gespräche in der Kleingruppe und Informationshilfen sollen unsere Kompetenz und die Freude im Beruf stärken und unser Leben bereichern.

Zielpublikum: Es sind alle Interessierten angesprochen

Teilnehmerzahl: ist auf 20 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Kurskosten:

Fr. 300.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 350.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 400.– für Nicht-Mitglieder
Unterkunft und Verpflegung sind obligatorisch, zusätzlich und an Ort zu bezahlen; Vollpension pro Tag/Person zirka Fr. 100.– (EZ) bzw. Fr. 85.– (DZ), Preisänderungen bleiben vorbehalten!

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis 10. Oktober 1997 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne Gegenbericht könnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Nahe sein in schwerer Zeit – Kurs Nr. 8

Name / Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

- Mitgliedschaft des Heims
- Persönliche Mitgliedschaft

- Einerzimmer
- Zweierzimmer

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annulationsgebühr von Fr. 100.– berechnen.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.

wollen keine vorstrukturierten Spielideen mehr. Beobachtung durch Beobachterin, keine permanente pädagogische Beleitung. Kinder wollen sich in alternativsicheren Spielräumen aufhalten.

„... nicht altherig. Kein Kind will von sich aus ein Spiel, einen Sozialkontakt oder einen sozialen Kontakt zu den Ferienkameraden erhalten, wenn der Kindergarten noch in Ordnung ist.“

Hilflosigkeit, Angst und Verlust umschließen solche, die müssen von den Erwachsenen lernen, sie wahrzunehmen und auszuträumen.

„... Je älter Kinder und Jugendliche werden, desto wichtiger werden die sozialen

Älterwerden als Heimleiter/in

Meine letzten ... Jahre in meiner Aufgabe

Leitung: Markus Eberhard, Heilpädagogischer Berater, Organisationsberater, Dozent am Heilpädagogischen Seminar HPS in Zürich; Dr. Annemarie Engeli, Leiterin Bildungswesen Heimverband Schweiz.

Datum/Ort: Donnerstag, 20. November 1997, 10.00 Uhr, bis Freitag, 21. November 1997, 16.30 Uhr, Bildungs- und Ferienhaus des Coop Frauenbund Schweiz in 4717 Mümliswil

Mit dem «Älterwerden als Heimleiter/in» werden viele neue (alte) Fragenkomplexe angesprochen:

Wie gehe ich mit Mitarbeiter/innen um, die immer jünger werden? Welche neuen Ideen kann und will ich noch umsetzen? Inwiefern blockiere ich sinnvolle Motivationen? Wie verändere ich dies? Wie gehe ich mit der Tatsache «schwindende Kräfte – gesteigerte Anforderungen» um? Wie halte ich mich fachlich und persönlich «fit»? Wie bereite ich meinen Weg-gang, meine Ablösung in meiner Aufgabe vor? Was ist bei der Suche nach einem Nachfolger / einer Nachfolgerin zu beachten? Wie gebe ich «mein Erbe» weiter? Wie trenne ich mich von meiner Institution in einer Art, die für mich selbst und für die Institution entwicklungsfördernd ist? Was ist ganz konkret für die Zeit nach der Pensionierung vorzukehren?

Dieses Seminar richtet sich an Heimleiterinnen und Heimleiter, die in den nächsten 10 Jahren pensioniert werden oder an ihre Pensionierung denken. Nebenziel der Veranstaltung ist auch, eine Erfahrungsaustauschgruppe zu realisieren, die sich im Prozess der Ablösung unterstützt.

Teilnehmerzahl: ist auf 20 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Kurskosten:

Fr. 350.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 410.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 470.– für Nicht-Mitglieder
Die Übernachtung in Mümliswil ist obligatorisch, da am ersten Abend eine Sequenz nach dem Nachtessen vorgesehen ist. Unterkunft und Verpflegung sind zusätzlich und direkt an Ort zu bezahlen.
Vollpension pro Tag/Person zirka Fr. 100.– (EZ) bzw. Fr. 95.– (DZ). Preisänderungen vorbehalten.

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis 10. Oktober 1997 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Älterwerden als Heimleiter/in – Kurs Nr. 26

Name / Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Einerzimmer

Zweierzimmer

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annulationsgebühr von Fr. 100.– berechnen.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.

- Mitgliedschaft des Heims
- Persönliche Mitgliedschaft

Arbeitsrecht und Arbeitsvertragsrecht

Leitung: Dr. iur. Urs Hess, Rechtsanwalt und Notar

Teilnehmerzahl: ist auf 40 beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Datum/Ort: Mittwoch, 26. November 1997,
09.30 bis 16.30 Uhr,
Romerohaus, Kreuzbuchstrasse 44, 6006 Luzern

Kurskosten:

Fr. 185.– für persönliche Mitglieder des Heimverbandes
Fr. 215.– für Teilnehmende aus Mitglied-Heimen
Fr. 250.– für Nicht-Mitglieder
zuzüglich Fr. 25.– (inkl. MWST) für Mittagessen, Mittagsgetränke, Begrüssungskaffee

Inhalt

Arbeitsrecht

Grundzüge des schweizerischen Arbeitsrechts

Arbeitsvertragsrecht

Grundzüge des Arbeitsvertragsrechts

Vertragliche Regelung über:

Aufgaben und Leistungspflicht der Arbeitnehmer/innen

Lohnzahlung und Entschädigung

Ferien, Freizeit und Urlaub

Sozialleistungen bei Krankheit und Urlaub

Weitere Sozialleistungen (BVG usw.)

Kündigungsrecht

Anmeldung: sobald wie möglich, spätestens bis 22. Oktober 1997 an den Heimverband Schweiz, Kurssekretariat, Postfach, 8034 Zürich. Sofern die Anmeldung nicht mehr berücksichtigt werden kann, teilen wir Ihnen dies sofort mit; ohne Gegenbericht konnten wir Ihre Anmeldung berücksichtigen, und Sie erhalten die Kurseinladung spätestens eine Woche vor Kursbeginn.

Anmeldung

Arbeitsrecht und Arbeitsvertragsrecht – Kurs Nr. 27

Name / Vorname

genaue Privatadresse

Telefon P

Telefon G

Name und vollständige Adresse des Heims

Tätigkeit / Funktion im Heim

Unterschrift und Datum

Mitgliedschaft des Heims

Persönliche Mitgliedschaft

Bei Rückzug der Anmeldung nach Ablauf der Anmeldefrist müssen wir eine Annulationsgebühr von Fr. 50.– berechnen.

Wer sich später als 7 Tage vor Kursbeginn abmeldet, hat keinen Anspruch auf Erlass oder Rückerstattung des Kursgeldes.